



Der Reißnagel

Aktuelles aus Aschheim und Dornach

Januar 2014



Liebe
Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

der erste Monat im neuen Jahr ist schon vorbei. Nach den Feiertagen ist in die meisten Haushalte wieder der Alltag eingeleitet. Es ist aber noch nicht zu spät, Ihnen für das neue Jahr alles Gute, Zufriedenheit, viele Glücksmomente und vor allem Gesundheit – von ihr hängt ja vieles ab – zu wünschen.

Die große Resonanz und viel Lob für unser neu gestaltetes Logo, den modernen Internetauftritt sowie die Themen in unseren aktuellen „Reißnägeln“ haben uns bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Unser aufrichtiger Dank für Ihre Unterstützung!

Bald beginnt der Endspurt des Kommunalwahlkampfes. Entscheiden Sie sich für die politische Gruppierung, deren Themen Ihnen wichtig sind, und für die Menschen, denen Sie zutrauen, Ihre Vorstellung vom Leben in unserer Gemeinde zu verwirklichen.

Ihr
Uli Justen

Rückblick

Am 21. März 1995 wurden die Freien Wähler Aschheim/Dornach gegründet. Schon kurze Zeit später startete die neue Wählervereinigung ihren ersten Wahlkampf zur Kommunalwahl 1996. Gleich damals gelang der Einzug in den Gemeinderat. In ihm sind wir bis heute vertreten und gestalten die Entwicklung unserer Gemeinde mit. Herausragende Themen der letzten Jahre waren z.B. der Bau der Umgehungsstraße, die Grundwasser-Problematik in Dornach, der Bau des Frachtpostzentrums, der Bau des Möbelhauses Lutz und das interkommunale Geothermie-Projekt zur Versorgung unserer Bürger mit Fernwärme.

Im August 2011 verstarb unser langjähriger Vorsitzender Günter Liebl. Nach diesem schweren Verlust waren wir dankbar für die große Unterstützung durch unser Gründungsmitglied Konrad Haller, der trotz seiner damals schon angeschlagenen Gesundheit an vielen Gesprächen mit Nachbarn, Kollegen und Freunden in unseren beiden Gemeindeteilen teilgenommen hat. Ihm war es bis zuletzt ein besonderes Anliegen, die Meinungs- und Ideenvielfalt der Freien Wählern durch die Gewinnung weiterer Mitglieder auf eine breitere Basis zu stellen. So konnten wir bis heute 13 neue, sehr engagierte Mitglieder für die politische Arbeit für Aschheim und Dornach gewinnen.

Stolz sind wir auf den schnellsten „Reißnagel“ in unserer Vereinsgeschichte. In der Gemeinderatssitzung am 25. Juni 2013 hat Bürgermeister Helmut Englmann seinen Verzicht auf eine weitere Kandidatur erklärt, und der „Reißnagel“ mit unserem Kommentar war bereits am kommenden Nachmittag in Ihrem Briefkasten.

Sehr erfolgreich war auch der erste Aschheimer „Indoor-Flohmarkt“ im Feststadl. Wir erlebten dort ein neues Miteinander. Es war ein etwas anderes Treffen und ein Beispiel für eine ungewöhnliche politische Plattform. Sie konnten mit uns reden, wir hörten Ihnen zu und nahmen viele Anregungen mit, die Ihnen am Herzen liegen und die wir in den Gemeinderat einbringen können. Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für das große Interesse am Flohmarkt der Freien Wähler bedanken. Alle, die mitgemacht haben, haben auch gespendet. Peter Möws, der Gründer und Leiter der Kirchheimer Tafel, und seine vielen ehrenamtlichen Helfer betreuen mehr als 120 Bürger aus Kirchheim, Aschheim und Feldkirchen. Diese Arbeit wird ausschließlich durch Spenden finanziert. Dank Ihrer Mithilfe konnten wir diese großartige Arbeit mit 500 Euro unterstützen.



Scheckübergabe bei der Kirchheimer Tafel
v.l. Ulrich Justen, 1. Vorsitzender Freie Wähler Aschheim/Dornach
Ina Reichel, Bürgermeisterkandidatin
Peter Möws, Leiter der Kirchheimer Tafel
Anne Justen, Organisatorin des Flohmarktes



Freie Wähler
Aschheim/Dornach



Bernhard Goldemund zum Thema ‚Wachstum‘



Aschheim wird weiter wachsen. Da gibt es, glaube ich, keinen echten Zweifel. Die Frage ist, ob wir dabei einer in sich geschlossenen Gesamtplanung folgen oder ob alles eher so passiert nach dem Motto: ein Baugebiet hier, eine Straße dort. Es gibt ausgearbeitete Flächennutzungspläne, aber der logische Schritt davor ist die Beantwortung der Frage: Wie soll Aschheim in 5/10/15 Jahren wirklich aussehen? Wo wollen wir in Aschheim/Dornach denn hin? Wie groß darf die Gemeinde werden, ohne ihren Charme zu verlieren? Wollen wir elegante Einfamilienhäuser oder vermehrt Wohnungen, die für junge Familien erschwinglich sind?

Auf diese Fragen versuchen wir Antworten zu finden und laden dazu alle Mitbürger ein, sich mit ihren Ideen und Ansichten daran zu beteiligen, denn es ist unser Lebensumfeld, um das es hier geht. Wir, die Freien Wähler, sind der Ansicht, dass wir in unserer Gemeinde grundsätzlich mehr öffentliche Diskussionen zu diesen Themen statt Vorfestlegungen hinter verschlossenen Türen brauchen.

Wenn eine Vorstellung davon existiert, wohin wir wollen, können wir viel zielgerichteter beantworten, wie viele Kindertagesstätten nötig und sinnvoll sind, wie groß die Schulen werden müssen, wie viel Leistung wir aus der Geothermie beziehen sollten usw.

Wenn wir keinen echten Plan erstellen, bleibt alles Stückwerk, die Gemeinde wächst nur so vor sich hin, und da nützt es auch nicht viel, dass das jährliche Wachstum durch Gemeinderatsbeschluss auf 133 Bürger beschränkt wird.

Günter Sassmann zum Thema ‚Wachstum‘

Ich möchte hier noch meine Meinung, die eines alteingesessenen Aschheimers, hinzufügen, der auf fast 40 Jahre in unserer Gemeinde zurückblicken kann. In letzter Zeit vermisse ich eine Gemeindeentwicklung, die das nötige Augenmaß wahrt und auf gewachsene Strukturen ausreichend Rücksicht nimmt.

Für mich ist es wichtig, dass es in Aschheim und Dornach ein Nebeneinander von Leben, Wohnen und Arbeiten gibt. Ich will weder eine Schlafstadt noch eine Gemeinde, die in allen Richtungen von Gewerbegebieten umgeben ist. Wichtig sind Freizeitmöglichkeiten, ein reges Vereinsleben und viel Raum für Familien.

Wir freuen uns über jeden Neubürger in unserer Gemeinde, aber eine Fortsetzung der rasanten Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre – eine Verdoppelung der Einwohnerzahl in einem Vierteljahrhundert – wird uns in wenigen Jahren über die Grenze von 10 000 Einwohnern bringen, in eine Größenordnung, auf die wir nicht ausreichend vorbereitet sind. Vielen Gesprächen mit Alteingesessenen und Neubürgern habe ich entnommen, dass sie deshalb in unsere Gemeinde gekommen sind, weil sie überschaubar und persönlich war, man die Leute kannte oder leicht kennenlernen konnte und man eben nicht in einer anonymen Vorstadt leben wollte. Man schätzt unsere Gemeinde mit ihrem noch ländlichen Charakter und ihren Traditionen, und so sollte es auch bleiben.

Die Freien Wähler und ich stehen für ein gesundes, sinnvolles und gemäßigtes Wachstum, bei dem z.B. auch wieder bezahlbare Miet- und Eigentumswohnungen gebaut werden sollen, damit Aschheim und Dornach auch für unsere Kinder noch Heimat bleiben können.



Wussten Sie eigentlich, dass...

... es entgegen anders lautenden Behauptungen KEINE Einwohnerobergrenze für Aschheim gibt. Vielmehr kann die Bevölkerungszahl nach derzeitiger Beschlusslage zeitlich unbegrenzt jährlich um 133 wachsen.

... Bauvorhaben immer die der Gemeinde und nicht die einer bekannten politischen Gruppierung sind?

... Heinrich Broda sich riesig freut, dass sein Vorschlag zur Veröffentlichung von Bauplänen so schnell umgesetzt wurde.

Interview mit unserer Bürgermeisterkandidatin Ina Reichel 2. Teil

Ist Transparenz des Wirkens des Bürgermeisters wichtig für Sie und wenn ja, wie wollen Sie sie erreichen?

Definitiv ja. Ich betrachte die Aufgabe des Bürgermeisters als Dienstleistung für die Bürger, und diese haben ein Anrecht darauf zu erfahren, ob eine Dienstleistung und gegebenenfalls welche erfolgt. Informative Veröffentlichungen über Vorhaben, z.B. in den Ortsnachrichten, Bürgersprechstunden am Abend, um auch Berufstätigen eine Teilnahme zu ermöglichen, sind nur einige Beispiele, wie mehr Transparenz möglich wäre. Die Bürger sollen Gelegenheit erhalten, die Geschicke der Gemeinde aktiv mitzubestimmen, und dazu ist Transparenz unabdingbar.



Wie sollen leer stehende Gewerbeflächen wieder belebt werden?

Unsere Gemeinde muss sich als Gewerbestandort besser vermarkten. Gerade der Gemeindeteil Dornach hat in dieser Hinsicht einiges zu bieten – die Nähe zur Münchner Messe, S-Bahn-Anbindung zu Innenraumkonditionen, ein großes Angebot an Hotels, der Flughafen über die B388a nun noch schneller erreichbar – und das alles in unmittelbarer Nähe zu München, aber mit deutlich attraktiverem Gewerbesteuer-Hebesatz. Warum nicht Aschheim/Dornach z.B. zu einem High-Tech-Standort im Münchner Osten machen? Eine Imagebroschüre speziell für Gewerbetreibende, aktive Zusammenarbeit mit Immobilienfirmen, um diese Vorteile des Standortes zu erläutern, und ebenso aktives Zugehen auf mögliche Wunschfirmen – dies sind nur einige Möglichkeiten, um die Gemeinde als Gewerbestandort besser zu platzieren.

Wie beurteilen Sie die derzeitige politische Landschaft in Aschheim?

Ich drücke es einmal so aus: Monokulturen sind auf Dauer weder in der Landwirtschaft noch in der Politik eine vernünftige Lösung. Aber wir alle haben 2014 die Chance, an einer Veränderung zum Positiven hin mitzuwirken.



Wollen Sie den grässlichen Bauma-Parkplatz zurückbauen?

Der Parkplatz ist unbestritten ein Schandfleck und ein Frevel an der Natur, und wenn irgend möglich, sollte er in der Tat zurückgebaut werden. Ich glaube aber nicht, dass das möglich wäre. Meines Erachtens müsste der Parkplatz auf jeden Fall so umgestaltet werden, dass er zu Nicht-Bauma-Zeiten nicht brachliegt, sondern genutzt werden kann, z.B. als Marktplatz, Festplatz oder für sonstige Freilichtveranstaltungen. Eine Kosten-Nutzen-Analyse wäre aber in jedem Fall Voraussetzung für die erforderlichen Umbaumaßnahmen.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die mir so zahlreich Fragen schicken. Ich versuche, sie alle möglichst zeitnah zu beantworten, und freue mich weiterhin auf einen regen Austausch. Hierzu haben Sie auch live die Gelegenheit im Gasthof „Zur Post“ bei unserem Frühschoppen mit mir und weiteren Kandidaten der Freien Wähler. Ich freue mich darauf, Sie zu sehen. Termine finden Sie im Ortsnachrichtenblatt

Weitere Fragen beantwortet Ina Reichel auf unserer Internetseite www.fw-aschheim.de

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sie haben jetzt die Möglichkeit, dafür zu sorgen, dass es in Zukunft zu ausgewogenen und nachvollziehbaren Entscheidungen im Gemeinderat kommt. Solche waren in der Vergangenheit wegen der einseitigen Mehrheit nicht immer gewährleistet.

Deshalb wählen Sie am 16. März 2014

Ina Reichel zur 1. Bürgermeisterin

und das engagierte Team der Freien Wähler für ausgewogene Verhältnisse in den Gemeinderat.

Freie Wähler (FW) Liste 5



- | | |
|----------------------------|---------------------------------------|
| 1. Ina Reichel | Facility Coordinator |
| 2. Ulrich Justen | Prokurist |
| 3. Bernhard Goldemund | Personalleiter |
| 4. Klaus Stiffel | Gemeinderat, Regierungsdirektor a.D. |
| 5. Günter Sassmann | Produktionsleiter |
| 6. Markus Köstl | Programmierer |
| 7. Heinrich Broda | Heizungs- und Sanitärmeister |
| 8. Andreas Leube | Bankbetriebswirt |
| 9. Robert Ertl | Gemeinderat, Leiter Medizintechnik |
| 10. Fritz Trautmannsberger | Servicetechniker |
| 11. Christian Böttl | Industriemeister |
| 12. Peter Becker | Unternehmensberater |
| 13. Manfred Laux | Geschäftsführer |
| 14. Petra Kemle | Fachlehrerin Ernährung und Gestaltung |
| 15. Robert Paringer | kaufm. Angestellter i.R. |
| 16. Klaus Rauchenecker | Soldat a. D. |
| 17. Anne Justen | Kauffrau |
| 18. Lothar Albrecht | Sicherheitsfachkraft i.R. |
| 19. Stefan Sengbusch | kaufm. Angestellter Leiter EDV |
| 20. Sieglinde Liebl | kaufm. Angestellte |



Die **Freien Wähler Aschheim/Dornach e.V.** sind politisch völlig unabhängig und stehen keiner Partei nahe. Unser politisches Interesse richtet sich **ausschließlich** auf unsere Gemeinde.

Mitwirken - Mitreden - Mitgestalten

Machen Sie mit.

Gemeinsam erreichen wir mehr !

Impressum:
Freie Wähler (FW)
Aschheim/Dornach e.V.
U. Justen, 1. Vorsitzender
Münchner Straße 8
85609 Aschheim

www.fw-aschheim.de

V.i.S.d.P.:
Ulrich Justen
Waldweg 9
85609 Aschheim

Druckerei:
Jugendwerk Birkeneck
85399 Hallbergmoos